

Matthias Hamann

## Hessen Kassel hat jetzt eine historische Chance.

Wir schreiben den 28. Spieltag der Saison 2007/08. 36 Punkte und 46:42 Tore bedeuten derzeit Rang 10 und damit den benötigten Platz für die Qualifikation zur neuen 3. Liga. Vier Heim- und zwei Auswärtsspiele verbleiben dem KSV noch, diesen Platz zu verteidigen. Der Mann, der seit drei Jahren der Mannschaft den Weg dafür vorgibt, heißt Matthias Hamann. Kassels Erfolgstrainer führte den Verein aus der Oberliga bis zu dieser großen Chance und ist zuversichtlich, zum dritten Mal in Folge das zuvor gesteckte Saisonziel zu erreichen. Licht aus, Spot an!

Foto: M. Homburg



**HNA**

# STARK im SPORT

Vorberichte, Hintergrund-Infos und jede Menge News über den KSV Hessen und die Regionalliga.

Jeden Montag ausführliche Spielberichte und Kommentare in Ihrer HNA oder unter [www.hna.de](http://www.hna.de)

Sparen Sie außerdem als HNA-Abonnent mit der Abo-BonusCard. Seit Februar 2006 konnten unsere Abonnenten mit weit über 300 Kooperationspartnern bares Geld sparen.

Testen Sie uns zwei Wochen  
kostenlos und unverbindlich.  
**Telefon:**  
**01 80 / 12 12 122**  
(nur mit Vorwahl zu erreichen, zum Ortstarif)



Vor kurzem hieß es nach sechs Unentschieden und einer Niederlage, dass der KSV nicht mehr gewinnen kann. Mittlerweile spricht man nach zwei Siegen in Folge von sechs Spielen ohne Niederlage. Wie hast Du die letzten Wochen erlebt?

Durch das Programm, das wir hatten, war zu erwarten, dass es schwierige Spiele sind. Wir wussten auch, dass wir acht Spiele vor Schluss Gegner bekommen, die wir schlagen sollten, wenn wir den Anspruch auf Platz zehn stellen. Das haben wir gegen Regensburg angefangen, gegen Pfullendorf weiter gemacht und gegen Siegen auch eine ordentliche Leistung abgeliefert. Aus diesen Spielen, wo wir gesagt haben, wir müssen richtig loslegen, haben wir sieben Punkte geholt und haben jetzt noch vier Heimspiele, so dass wir guter Dinge sind, dass wir die Qualifikation schaffen. Das Spiel gegen Regensburg war besonders schwer zu spielen, weil wir zu dem Zeitpunkt drei Punkte Rückstand hatten und gewinnen mussten. Man hat dann den Charakter, die Einstellung und auch die Abgebrühtheit der Mannschaft gesehen, dass sie so ein Spiel mit diesem Selbstbewusstsein angeht und es gab nie einen Zweifel in der Woche vorher, dass wir das Spiel gewinnen können. Genauso sind wir aufgetreten und haben nach vorne gespielt. Das war eine klasse Leistung, in dieser Anspannung das Spiel zu gewinnen.

Jetzt habt ihr euch als Highlight das Spiel gegen die Amateure des FC Bayern vor großer Kulisse verdient. Was erwartest Du von diesem Spiel?

Das Spiel ist ein Selbstläufer. Es kommen 15 bis 18.000 Zuschauer ins Stadion, es wird dunkel, das Licht geht an, meine Jungs gehen raus, die Luft ist voll Sauerstoff und sie sind leistungsbereit und da muss ich sie eher bremsen, damit sie nicht überpacen. Und sollte uns ein frühes Tor gelingen, wird das Auestadion zum Hexenkessel. Die Stadt, die Zuschauer und die Mannschaft können stolz darauf sein, dass sie das erreicht haben und wir sollten diesen Abend zu einem Erlebnis werden lassen.



Matthias Hamann im Gespräch mit Andreas Haas im Spiel gegen den SC Pfullendorf am 19. April 2008 im Auestadion Foto: R. Sippel

In den letzten vier Spielen hast Du die gleiche Startformation aufs Feld geschickt. Hat sich jetzt erst die optimale Formation entwickelt?

Wir haben die Mannschaft immer mal wieder verändert, weil wir immer die Stärksten aufstellen wollten. Das sehe ich daran, wie sie sich in der Woche vorher präsentieren und deswegen war das von Woche zu Woche unterschiedlich. Jetzt haben wir eine Formation gefunden und müssen sehen, was mit Denis Berger bis Freitag ist, der wieder angeschlagen ist. In der Woche, die jetzt kommt, haben wir die Chance, uns in drei Spielen fast schon zu qualifizieren. Bei optimalem Ausgang mit zwei Siegen zu Hause und einem Sieg in Karlsruhe hätten wir zu 99% die Qualifikation für die dritte Liga sicher. Das muss den Spielern bewusst sein und das werde ich den Spielern auch noch bewusst machen. In dieser Woche können wir die ganze Saison krönen und die Position soweit ausbauen, dass uns nahezu nichts mehr passieren kann.

Stimmst Du dem zu, dass der KSV mit der 3. Liga eine historische Chance hat?

Ja. Wir können jetzt einen riesen Schritt in den Profifußball tun. Nächstes Jahr wäre es schwer genug, wenn man in der vierten Liga mit drei, vier Amateurmanschaften von Bundesligisten und ambitionierten Regionalligisten, die über finanzielle Möglichkeiten verfügen, in einer Liga ist und dann in einer 18er-Liga Meister werden muss. Wie schwer das ist, haben wir in der Oberliga gesehen und das wird in der Regionalliga natürlich ungleich schwieriger. Hessen Kassel hat jetzt eine historische Chance und die wollen wir nutzen.

Was passiert, wenn der KSV die Qualifikation schafft?

Wir haben jetzt drei Jahre lang eine Endspielsaison gehabt. Im ersten Jahr wollten wir in die Regionalliga aufsteigen, dann mussten wir in der Liga bleiben, um überhaupt die Möglichkeit zu haben, uns für die dritte Liga qualifizieren zu können, wofür wir jetzt im dritten Jahr alles dran setzen. Wir sind an einem Punkt, wo wir von der Mannschaft, vom Umfeld und von den Finanzen her am Anschlag fahren, weil wir

(Fortsetzung nächste Seite)

**HNA**

Mit uns näher dran.

Um es klar zu sagen. Gegentore versichert **die SV nicht**. Dafür so ziemlich **alles andere**.



**SV** Sparkassen  
Versicherung

Sparkassen-Finanzgruppe · www.sparkassenversicherung.de

Wir beraten Sie gern.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV-Geschäftsstellen und bei unseren Partnern in allen Sparkassen.

Was auch passiert:  
*Sie haben ja uns!*

Sparkassen-Finanzgruppe

Sparkassen.  
Gut für Deutschland.

Kasseler Sparkasse.  
Gut für die Region.

**S** Kasseler Sparkasse  
175 Jahre gut für die Region

nicht wie letztes Jahr 15er werden müssen, sondern 10er. Wenn wir in die 3. Liga kommen, haben wir vielleicht endlich mal Zeit durchzuatmen. Es sind nur noch 20 Vereine in der 3. Liga, anstatt derzeit 37 und so kommt man mit guten Kursen an gute Spieler, so dass man vermutlich, wenn man mit einem guten Augenmaß arbeitet, keine Probleme haben wird, die Liga zu halten. Ob das dann der siebte Platz oder der vierzehnte Platz ist, hat keine Konsequenz und dann kann man mit der überregionalen Präsenz, dem Zuschauervolumen und den erhöhten Fernsehgeldern gesättigter planen und eine bessere Basis für den nordhessischen Fußball schaffen.

Wie kommt es, dass die Spiele des KSV so oft in der ARD-Sportschau gezeigt werden?

Das ist kein Zufall. Die gehen natürlich zu Traditionsvereinen, die viele Zuschauer haben und sich für die 3. Liga qualifizieren können. Hessen Kassel ist eine Marke und eine gute Adresse in Deutschland und wir haben jetzt die Chance, den Verein wieder auf der deutschen Fußball-Landkarte zu etablieren.

Du durchlebst schon Dein drittes Jahr mit dem KSV. Hat sich in der Zeit Deine Wahrnehmung zum Verein und der Region verändert?

Hessen Kassel war und ist ein Traditionsverein, das wusste ich vorher. Natürlich kannte ich die Stadt Kassel und die Menschen nicht, aber ich habe mittlerweile ein so enges Verhältnis mit Leuten, wie zum Beispiel Jens Rose oder Holger Günther, dass sie richtige Freunde für mich geworden sind. Auch darüber hinaus gibt es freundschaftliche Verbindungen, so dass ich mir vorstellen könnte, noch in 30 Jahren hier zu arbeiten. Meine neue Lebensgefährtin Silja ist auch aus Kassel und somit habe ich auf allen Ebenen etwas gefunden. Dass die Lebensqualität hier schön ist, steht außer Frage. Ich fühle mich sehr wohl in Kassel. Die Nordhessen machen sich zwar immer ein bisschen kleiner, als sie sind, aber ich denke wir haben hier mit dem KSV einen neuen Stil rein

gebracht, indem wir die Sache selbstbewusst und offensiv angehen und ich denke das tut allen gut.

Du bist bekanntermaßen ein Fan von Endspielen. Diese Saison könnte es wieder ein Endspiel geben, diesmal im Auestadion am letzten Spieltag gegen Burghausen.

Wenn wir bis dahin noch die Möglichkeit haben, in die dritte Liga zu kommen, wäre es die perfekte Situation. In einem Heimspiel mit vollem Stadion und vielleicht einer zweiten Live-Übertragung durch den Hessischen Rundfunk innerhalb von vier Wochen.

Das zeigt übrigens den Stellenwert, den wir beim hr mittlerweile haben. Sie pushen uns und gönnen es uns, weil wir ein sympathischer Verein sind, mit sympathischen Fans und Sympathieträgern im Vorstand. Gut, ich komme mit meinen Sprüchen manchmal nicht so gut rüber, aber daran haben sie sich schon gewöhnt (lacht). Aber wie gesagt, so

ein Endspiel wäre schon spannend, da macht das Ganze so richtig Spaß und dafür sind wir Fußballer geworden. Es kommen tausende Zuschauer, das Licht geht an und Du gehst mit Deinen Jungs raus und darfst auf der grünen Wiese rumtollen. Das ist das Geilste, was es gibt. Damit wir so Momente erleben dürfen, haben wir uns auf dem Bolzplatz stundenlang die Füße wund geschrubbt.

Egal, ob das jetzt gegen Bayern II oder in einem Endspiel gegen Wacker Burghausen ist. Diese Emotionen, diesen Augenblick, wenn Du raus gehst, kann Dir keiner nehmen und das kann sich keiner kaufen. Dieses Gefühl, wenn Du im Mannschaftsgang stehst und Dir die Gänsehaut runter läuft, weil über 10.000 Fans „KSV“ schreien, in diesem Moment weißt Du, wofür Du die ganze Schinderei gemacht hast.

Das Gespräch führte Tim Siebrecht



„Diese Emotionen, diesen Augenblick, wenn Du raus gehst, kann Dir keiner nehmen und das kann sich keiner kaufen.“ Foto: M. Homburg